

FORSCHUNG - LEHRE - INFORMATIONEN

Konferenzankündigungen 2008

CHINA TIME Hamburg 2008

rund 150 Veranstaltungen, 12.-27. September 2008

Das vielseitige Programm der CHINA TIME wird von regionalen und überregionalen Institutionen, Unternehmen, Stiftungen, Initiativen, Vereinen und Verbänden getragen, die sich mit Vorträgen, Podiumsrunden, kulturellen Beiträgen und praktischen Angeboten an ein breites Publikum richten.

Neben einem breiten Kultur- und Bildungsprogramm finden im Rahmen der CHINA TIME zahlreiche Vorträge und Podiumsrunden sowie aktuelle politischen Diskussionen statt, so zum Beispiel die Podiumsdiskussion „China, Europa und die Menschenrechte: Wirtschaft statt Werte?“ der GAL Bürgerschaftsfraktion Hamburg am 11. September 2008. Darüber hinaus beleuchten u.a. die folgenden Veranstaltungen „Europa und China – gemeinsam in der Klimafalle?“ der Europa-Union am 15. September 2008 und die „One World, Different Dreams: Olympia 2008 und seine Folgen“ des GIGA German Institute of Global and Area Studies am 24. September 2008 sowie das Symposium „30 Jahre Reform und Öffnung: Wohin entwickelt sich das chinesische Recht?“ der Deutsch-Chinesische Juristenvereinigung am 19. September 2008 aktuelle Entwicklungen.

Mehr zur CHINA TIME Hamburg 2008 finden Sie unter: www.chinatime-hamburg.de

Deutsch-Japanisches Symposium: Civil Society in Germany and Japan – Concepts and Practices

Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin und Universität Halle-Wittenberg, in Halle, 9.-10.10.2008

Die Entstehung lebendiger Zivilgesellschaften in europäischen und asiatischen Ländern hat sich zu einer treibenden Kraft in der Veränderung der Beziehungen zwischen Staat und Bürgern entwickelt. Non-Profit Organisationen (NPO) von Bürgern sind als wichtige Akteure von Kommunikation zwischen Nationen neben Politik und Wirtschaft getreten. Beispiele sind Organisationen, die sich mit Beilegung von Konflikten der Vergangenheit und Gegenwart befassen; Organisationen, die sich in der Entwicklungshilfe betätigen; Gruppen, die im kulturellen Austausch aktiv sind, oder globale Netzwerke, die den Klimawandel bekämpfen.

Es bleibt jedoch eine offene Frage, wie diese zivilgesellschaftlichen Gruppen genügend Kapazität aufbauen können, um gegenseitiges Verständnis und Verbesserung zwischenstaatlicher Kommunikation in Kooperation mit oder an Stelle des Staates zu fördern.

Das Symposium wird sich mit den politischen und ökonomischen Voraussetzungen dieses Kapazitätsaufbaus und der Rolle der erwähnten Organisationen im bilateralen oder multilateralen Rahmen befassen. Beispiele aus Asien und Europa sollen vorgestellt und ihre politischen, ökonomischen und kulturellen Voraussetzungen und Effekte diskutiert werden.

13th International Metropolis Conference

Bonn, 27.-31. Oktober 2008

Diese Konferenz ist Teil des Internationalen Metropolis Projekts und gehört zu den größten und bedeutendsten migrationspolitischen Veranstaltungen auf internationaler Ebene. An der Metropolis-Konferenz nehmen jährlich bis zu 900 hochrangige Vertreterinnen und Vertreter nationaler und regionaler Regierungen, internationaler Nichtregierungsorganisationen und der Wissenschaft aus über 40 Ländern teil.

Unter dem Titel 'Mobility, Integration and Development in a Globalised World' sollen die Wechselwirkungen zwischen Migration, Integration und Entwicklung näher betrachtet werden. Darüber hinaus werden die Themen "Fachkräftemigration und ihr Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung sowohl der Herkunfts- wie auch der Aufnahmeländer", "Integration und kulturelle Vielfalt", "Migration und Gender" sowie "Klimaveränderung und Migration" im Vordergrund stehen.

Konferenz-Website: www.metropolis2008.org

International Forum for Contemporary Chinese Studies - Inaugural Conference: "Post-Olympic China: globalisation and sustainable development after three decades of reform"

School of Contemporary Chinese Studies, University of Nottingham, Policy Advisory Committee, China Western Returned Scholars Association, 19-21 November 2008

China's rapid emergence as a global economic power has created strong demand throughout the world for cutting-edge research and policy analysis on contemporary China. This international forum is to be established to bring together key research institutions, scholars, policy makers and industry leaders world-wide to form a platform aimed at facilitating the exchange of research and policy ideas related to China and its impact.

The central theme of the conference is the exploration of the dynamics, trends and policy issues affecting China's sustainable development after three decades of reform.

Growth, (Sustainable) Development, and Beyond

Münster, November 26-28, 2008

What is the difference between growth, development and sustainable development in political and scientific debates? What can we learn from focusing on (sustainable) development rather than just growth, both in terms of their determinants and in terms of their consequences? What does a political focus on growth rather than development imply and whose interests does it serve? Is the focus on alternative models more than a fad arising from the attraction of "happiness" as a focus? What benefits do these concepts have compared to a focus on (sustainable) development? What costs? And how do these differences play out in (global) governance and development politics?

This conference intends to address these issues: theoretical inquiries into the concepts of growth vis-à-vis (sustainable) development, their origins, relationship and implications; empirical analyses of the determinants of growth and/or (sustainable) development and the relationships between them; analyses of competitors to sustainable development as a societal goal and scientific focus; analyses of implications of a focus on one of these concepts versus another for governance goals, institutions and actors; contributions from area studies dealing with a regional focus are invited as well.

Contact: Prof. Doris Fuchs, Ph.D., Institut für Politikwissenschaft, Westfälische-Wilhelms-Universität Münster, doris.fuchs@uni-muenster.de

Informationen aus Forschung und Lehre

Die Europäische Taiwanforschung erhält ein Zentrum an der Universität Tübingen

Mit der Gründung des *European Research Center on Contemporary Taiwan* (ERCCT) am 1. Juni 2008 hat die Eberhard-Karls-Universität Tübingen einen weiteren Schritt in Richtung asienwissenschaftlicher Profilbildung gemacht. Das neue Forschungszentrum, das gemeinsam mit der taiwanischen Chiang Ching-kuo Foundation finanziert wird, möchte ein Forum der Integration der sozialwissenschaftlich, d.h. vor allem politikwissenschaftlich, ökonomisch, soziologisch oder rechtswissenschaftlich, arbeitenden europäischen Taiwanforschung sein. Seine feierliche Einweihung hat das ERCCT am 14. Juni mit einem internationalen Symposium zum Thema *The State of the Taiwan Studies Field* erfahren, bei dem Taiwanforscher aus Europa und Taiwan über die institutionelle Aufstellung und inhaltliche Ausrichtung der europäischen Beschäftigung mit Taiwan diskutierten.

Allerdings findet die sozialwissenschaftliche Forschung und Lehre zu Taiwan in Europa, trotz einiger institutioneller Schwerpunkte der Lehre vor allem im Bereich der Masterprogramme, bisher nur sehr vereinzelt statt. Daher ist die Förderung der Taiwanforschung vor allem auch durch die Zusammenführung von Doktoranden und *postdocs* ein wichtiges Motiv zur Gründung des ERCCT gewesen. Das neue Zentrum soll also vor allem für *postgraduates* aus Europa und Taiwan ein Ort sein, um gemeinsam interessante Forschungsfragen und -felder zu identifizieren, umsetzbare Forschungsstrategien zu entwickeln, die Anwendung geeigneter Theorien zu diskutieren, Methoden zu klären und den jeweiligen Fragestellungen anzupassen, Forschungsergebnisse kritisch zu bewerten und Publikationen bei renommierten Verlagen vorzubereiten. Als *visiting scholars* werden hierbei auch etablierte Experten der Taiwanforschung aus Europa oder verschiedener Fachdisziplinen aus Taiwan regelmäßig mitwirken, in dem sie aus ihrer Forschungserfahrung heraus die Diskussionen bereichern und die Mitglieder des Zentrums beratend unterstützen. Ein Schwerpunkt der Arbeit wird gerade auch in der gezielten Vorbereitung, aber auch Nachbereitung, empirischer Forschung in Taiwan bestehen. Während ihrer Forschungsaufenthalte in Taiwan profitieren die Mitglieder des Zentrums vom *Tutorial System*, das das ERCCT mit einer Reihe von Partnern in Taiwan unterhält. Bei diesen Partnern handelt es sich um Institute der genannten Fachrichtungen an der *Academia Sinica* und an einigen der renommiertesten Universitäten Taiwans. Sie bieten den Forschenden des ERCCT Platz zum Arbeiten, Zugang zu ihren Einrichtungen, wie Bibliotheken, e-Ressourcen usw. und sind vor allen Dingen dabei behilflich, forschungsrelevante Kontakte in Taiwan zu knüpfen.